Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1950)
Heft: 2

Artikel: Die Ausrüstung und Veredlung der Wolle
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793504

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ausrüstung und Veredlung der Wolle

Neben den vielen Wollwebereien und Tuchfabriken kennen wir in der Schweiz eine Anzahl von Unternehmungen, die sich mit der Wollausrüstung befassen und im Lohnauftrag arbeiten ; ebenso besorgen verschiedene Webereien die Veredlung ihrer Erzeugnisse im eigenen Betrieb. Diese Hilfsindustrie — handle es sich nun um besondere Unternehmungen oder um eine einzelne Abteilung bei den Herstellerfirmen — hat einen hohen Grad technischer Entwicklung erreicht. Wir dürfen zu recht von einer eigentlichen Veredlung der Wolle sprechen.

Diese Veredlung erfolgt in den verschiedensten Fabrikationsstufen, als Flocken, Kammzug oder Garn (am Strang oder auf Kreuzspulen), sowie nach ihrer weiteren Verarbeitung zu Geweben, Trikotstoffen oder Strümpfen. Das Fabrikationsprogramm der Veredlungsindustrie umfasst alle Sparten, angefangen beim Auswaschen, Bleichen und Färben. Es werden sowohl gewöhnliche als auch Echtfärbungen geliefert und die schweizerischen Färbereien sind für eine genaue Nuancen-Konformität bekannt.

Erwähnen wir hier ebenfalls die Behandlung der Trikotstoffe und Wollgewebe, wie beispielsweise das Walken, Rauhen und Scheren. Im weitern kennen wir eine Anzahl verhältnismässig moderner Behandlungsmethoden mit denen durch die Schaffung von neuen Gebrauchsqualitäten eine Verbesserung des Verwendungszweckes erreicht wird. In diesem Zusammenhang sei hier vor allem auf die Verfahren gegen das Eingehen und Verfilzen der Wolle und auf deren mottenechte und wasserabstossende Imprägnierung hingewiesen.

Wenn Stoffe und vor allem Trikotgewebe aus Wolle filzig werden, so ist das darauf zurückzuführen, dass die Oberfläche der Wollfaser mit kleinen Schuppen bedeckt ist, deren gezahnte Ränder sich aufrichten und vor allem unter der Wirkung des warmen Wassers und des Reibens (Wäsche) miteinander verbinden. Diese Eigenschaft des Wollgewebes bildet die Grundlage zur Herstellung des Filzes. Durch das Verfilzen geht der Wolltrikotstoff ein und verdickt sich ; er verliert seine Weichheit und Elastizität, womit er seine besten Qualitäten aufgibt. Da auch die grösste Sorgfalt beim Waschen die Verfilzung nicht vollständig verhindert, suchten die schweizerischen Veredler nach Verfahren, diese Tendenz der Wolle auszuschalten. Sie hatten auf diesem Gebiet sehr ermutigende Erfolge zu verzeichnen und seit langer Zeit finden wir auf dem Markt Strickwolle und wollene Erzeugnisse, die weder der Gefahr des Verfilzens, noch derjenigen des Eingehens ausgesetzt sind (Kleinkinder- und Kinderkleider, Unterwäsche usw.). Diese Behandlung des *Dekatierens* (die nicht mit der Dampfdekatierung der Gewebe zu verwechseln ist) erfolgt durch die Anwendung chemischer Prozesse, die eine Veränderung der Oberfläche der Wollfaser erzielen, was das Ineinandergreifen der Schuppen verunmöglicht. Es handelt sich dabei selbstverständlich vor allem darum, durch die Umwandlung der Textilfaser ihre Struktur nicht in einer anderen Hinsicht schädlich zu beeinflussen ; die Behandlung muss also in jedem Fall dem zu behandelnden Gegenstand und der zu erreichenden Wirkung entsprechend, individuell erfolgen.

Die verschiedenen, in schweizerischen Unternehmungen entwickelten Veredlungsverfahren basieren auf dem Ergebnis neuester wissenschaftlicher Forschungen auf diesem Gebiete und werden durch die eigenen Untersuchungslaboratorien, sowie die staatlichen Prüfungsanstalten fortlaufend auf ihre Unschädlichkeit für die Wollfaser hin überprüft.

Wir wollen hier nicht länger auf die Mottenplage zu sprechen kommen. Es ist bekannt, dass die Larven dieses Schmetterlings sich von der Wolle ernähren und auf der ganzen Welt erheblichen Schaden anrichten ; das weniger durch die Menge der zerstörten Wolle als damit, dass die von ihnen befallenen Gegenstände sehr oft unbrauchbar werden oder doch einen grossen Teil ihres Wertes einbüssen. Der Kampf gegen diese Insekten erfolgt im Interesse des Verbrauchers, der Fabrikanten, Grossisten und Detaillisten — kurz aller Personen, die Wolle oder wollene Gegenstände im Gebrauch haben oder aufbewahren. Der schweizerischen chemischen Industrie ist es gelungen, verschiedene Präparate herauszubringen, die die Wolle wirksam gegen den Befall mit Mottenlarven und anderen Insekten, die diese Faser zerstören, schützen. Systematisch und gründlich durchgeführte Versuche haben es ermöglicht, Aufschlüsse über die Lebensweise der Motten, ihre Vorliebe für verschiedene Gewebe und die Wirksamkeit der angwandten Schutzmittel unter den verschiedenen Voraussetzungen und für die in der Praxis gestellten Anforderungen zu gewinnen. Heute sind die Unternehmungen der Veredlungsindustrie in der Lage, Wollgarn und wollene Gegenstände mit voller Wirksamkeit und auf lange Dauer vor dem Mottenfrass zu bewahren ; diese Eigenschaften halten über die Zeit an, während der diese Objekte in Gebrauch sind.

Wir haben an dieser Stelle schon einmal über die wasserabstossende Imprägnierung von Stoffen gesprochen (vgl. *Textiles Suisses* Nr. 3/1949). Es sei deshalb nur kurz auf diese Art der Hochveredlung hingewiesen, der vor allem Wollstoffe für Sportkleider (Gabardine), Regenbekleidungen und andere ähnliche Gegenstände unterworfen werden können.

Wir glauben, dass diese wenigen Hinweise die der schweizerischen Textilveredlungsindustrie auf dem Gebiete der Wolle zugewiesenen Aufgaben ins richtige Licht setzen ; sie sollen zeigen, welche grosse praktische Bedeutung diesen Behandlungen für den Verbraucher zukommt.